

Lions Club Elmshorn | Elmshorn, 2. November 2023

Gastvortrag zur Themenreihe „Freiheit, Marktwirtschaft und Verantwortungsethik“

Soziale Komplexität und Ordnungspolitik

Zwei Seiten derselben Medaille

Prof. Dr. Stefan Kooths

Forschungszentrum Konjunktur und Wachstum





*Forschungszentrum
Konjunktur und Wachstum*

Wissenschaft

- Erkenntnis (positiv)
- Paradigmen
- Ursache-Wirkung (Verstehen)
- Komplexitätsreduktion
- Mainstream/offene Fragen
- „Organisierte Skepsis“ (R. Merton)
- **Diskurs ⇒ Hypothesen**

Politik

- Wollen (normativ)
- Werte
- Instrumenteneinsatz (Gestalten)
- Multiple Ziele/Interessenausgleich
- Mehrheitsprinzip
- Organisierte Interessen
- **Diskurs ⇒ Entscheidungen**

Wissenschaft kann Politik nicht ersetzen

Ökonomisches Knappheitsproblem

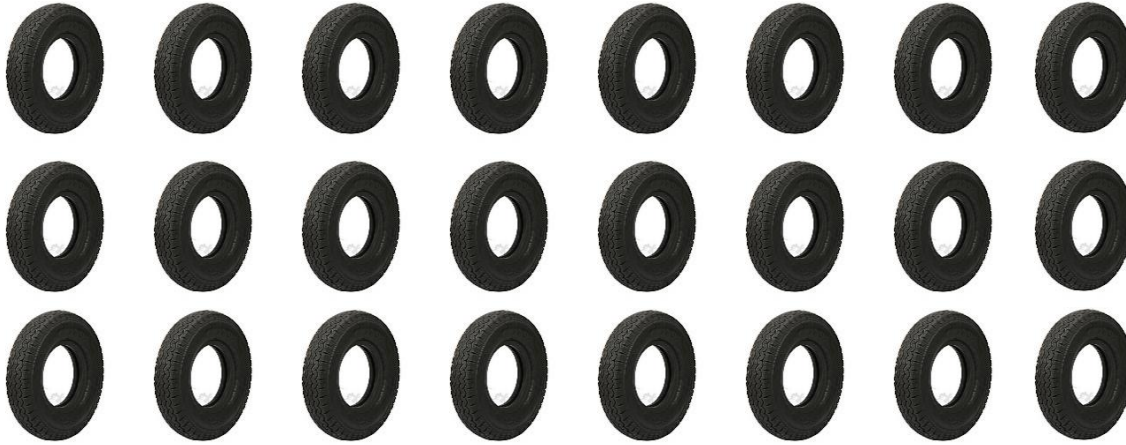
- Bedürfnisse
 - » Subjektiv empfundener Mangel (Ziel des Handelns)
 - » Prinzipiell **unbegrenzt**

 - Güter
 - » Mittel zur (direkten oder indirekten) Bedürfnisbefriedigung
 - » Prinzipiell **begrenzt**
- ⇒ **Knappheitsproblem**
- » Nicht alle Bedürfnisse können voll befriedigt werden
 - » Notwendigkeit der Auswahl
 - Rangordnung der Bedürfnisse
 - Abgleich mit den verfügbaren Mitteln (Produktionsmöglichkeiten)
 - » Wirtschaftliches Wachstum: Verringerung von „Unbefriedigtsein“ (Erreichen weiterer Bedürfnisränge durch Ausweitung der Mittel)

Robinson-Ökonomie vs. soziale Ökonomie

Was und wie viel soll
wie, wann, **von wem und für wen** produziert werden?

Wertlehre vs. Tonnendenken



Alternative Allokationsverfahren

- Gewalt (militärische Feldzüge, Raubrittertum)
- Diskriminierung (Geschlecht, Nationalität, Alter, ...)
- Windhundverfahren („Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“)
- Kommunismus („Jedem nach seinen Bedürfnissen“)
- Egalitarismus („Jedem das gleiche“)

- **Markt (Tauschwirtschaftlicher Wettbewerb)**
 - » **Freiwilliger Tausch**
 - » **Eigentum an Gütern**
 - ⇒ **„Jedem nach seinen Leistungen (für andere)“**

Wirtschafts-
ordnung

Wohlstand durch Arbeitsteilung (1/2)

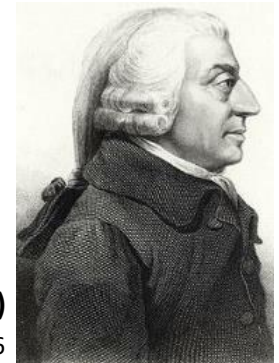
Fall 1: Absolute Kostenvorteile

	Arbeitsstunden je Tonne Weizen	Arbeitsstunden je Tonne Kartoffeln
Bauer A	2	8
Bauer B	2,5	5

- Was kostet Bauer A (Bauer B) eine Tonne Kartoffeln?
⇒ **4 (2) Tonnen Weizen**
- Was kostet Bauer A (Bauer B) eine Tonne Weizen?
⇒ **0,25 (0,5) Tonnen Kartoffeln**

Adam Smith (1723—1790)

An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations, 1776



Wohlstand durch Arbeitsteilung (2/2)

Fall 2: Komparative Kostenvorteile

	Arbeitsstunden je Tonne Weizen	Arbeitsstunden je Tonne Kartoffeln
Bauer A	2	8
Bauer B	1	5

- Was kostet Bauer A (Bauer B) eine Tonne Kartoffeln?
⇒ **4 (5) Tonnen Weizen**
- Was kostet Bauer A (Bauer B) eine Tonne Weizen?
⇒ **0,25 (0,2) Tonnen Kartoffeln**



David Ricardo (1772—1823)

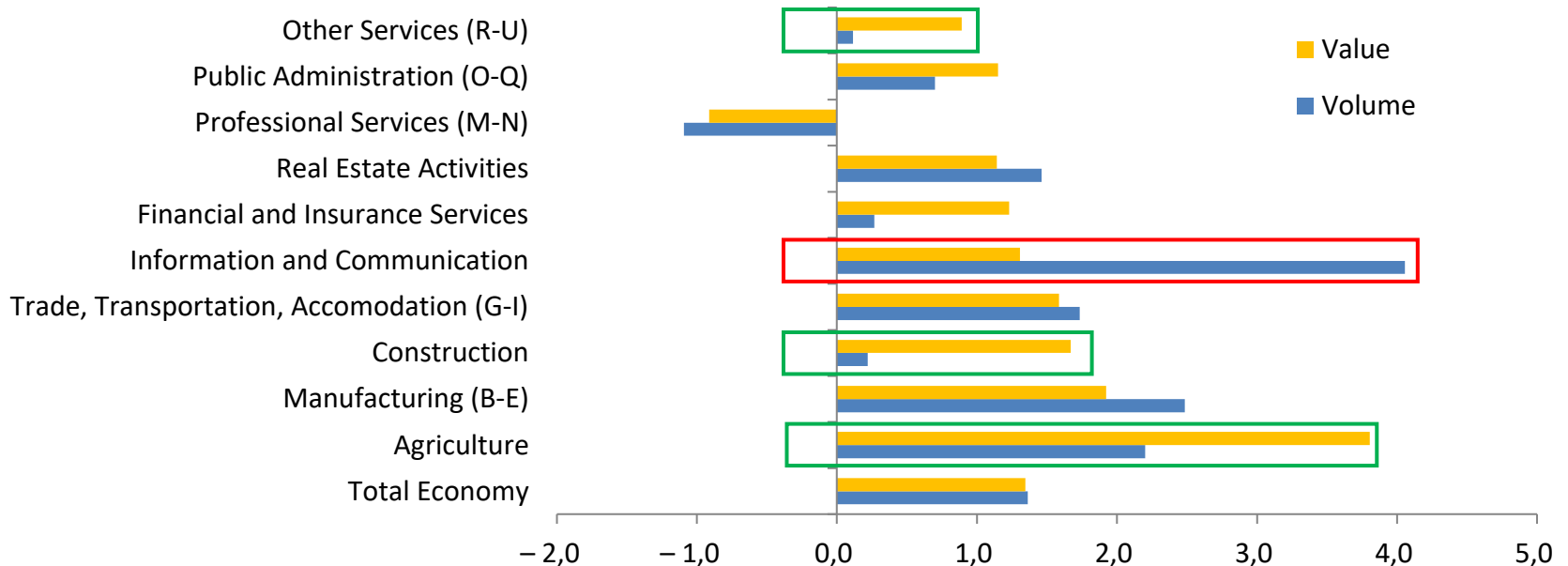
On the Principles of Political Economy and Taxation, 1817



- 20 Minuten je Haarschnitt (seit eh und je)
 - Kein physisches Produktivitätswachstum ...
 - ... aber deutliche Realeinkommenszuwächse von Friseuren
- ⇒ **Wertproduktivitätsgewinne aufgrund steigender Opportunitätskosten der Friseur-Kunden**

Volumen- vs. Wertproduktivität

Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Stunde), Deutschland



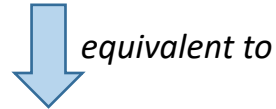
Average annual change (1992 to 2018).

Price adjusted (Volume: generic deflator, Value: private consumption deflator).

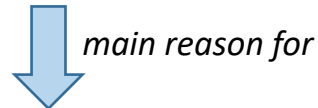
Source: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.2; Kiel Institute calculations.

Ludwig v. Mises: Law of association

Theorem of comparative advantage



Principle of opportunity costs



Division of labor



Social economies
(= law of association)

Arbeitsteilung
(Spezialisierung)



Sozioökonomisches Koordinationssystem:
Marktwirtschaft oder **Zentralverwaltung**

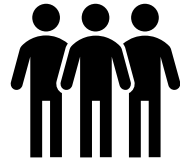
Teilfunktionen sozialer Koordination: 3i

- Signalfunktion (*information*)
 - » Identifikation relevanter Alternativen
 - » Kommunikation lokalen, situativen und personell gebundenen Wissens

- Motivationsfunktion (*incentives*)
 - » Anreize für Pareto-verbessernde Transaktionen
 - » Hemmnisse für Pareto-verschlechternde Transaktionen

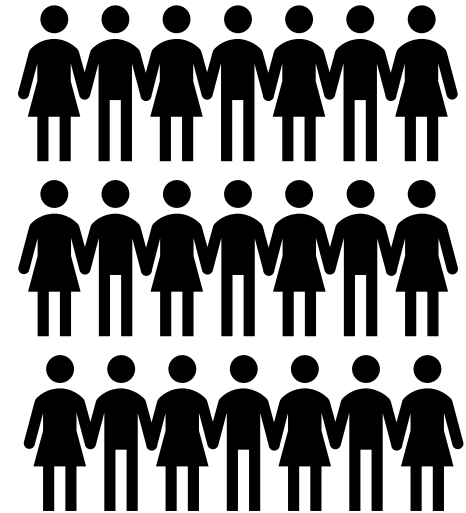
- Kompetenzfunktion (*instruments*)
 - » Nicht nur wissen und wollen, sondern auch können dürfen
 - » Schließt Verantwortlichkeit (Haftung) ein

Marktwirtschaft als Handelsinsordnung



Kleingruppe
(Stammesgesellschaft)

Komplexitätsexplosion



Großgesellschaft

Gemachte Ordnung (Taxis)

- Atavistische Instinkte
 - » Solidarität, Altruismus, Allmende
 - » Hierarchie, Abwehr von Fremden
- ⇒ **Soziale Wärme**
(stabilisiert Kleingruppen)

- Konstruktivistischer Rationalismus
- Methodologischer Kollektivismus



radikale Vereinfachung

Sozialistische Gesellschaft
(Entwicklungsgesetze, Design)

Spontane Ordnung (Kosmos)

- Abstrakte Regeln
 - » Eigentum, Verträge, Reputation
 - » Wettbewerb, Handel mit Fremden
- ⇒ **Soziale Wissensteilung**
(koordiniert Großgesellschaften)

- Kritischer Rationalismus
- Methodologischer Individualismus



Akzeptanz von Komplexität

Offene Gesellschaft
(Evolution, Selbstorganisation)

Merkantilistischer Atavismus: „Buy German“



Gerechtigkeit (Fairness)

Kleingruppe



Einzelfall-
gerechtigkeit

Großgesellschaft



Gültigkeit
allgemeiner Regeln

Das Ampelsystem des Marktes

■ Gewinne

- » Erlöse (Wertschaffung) > Kosten (Wertvernichtung)
- » netto werden Werte geschaffen
- ⇒ **Akteur bleibt im Spiel, Aktivität kann ausgedehnt werden**

■ Verluste

- » Erlöse < Kosten
- » netto werden Werte vernichtet
- ⇒ **gelbe Karte (Verwarnung): Aktivität sollte eingeschränkt werden**

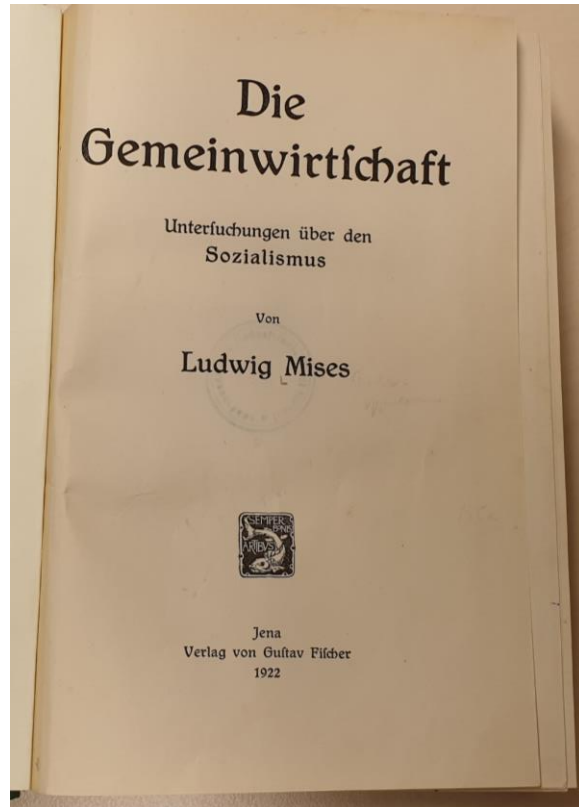
■ Konkurs

- » Erlöse << Kosten
- » netto werden in großem Umfang/dauerhaft Werte vernichtet
- ⇒ **rote Karte (Platzverweis): Aktivität muss eingestellt werden**

Technokraten- vs. Konsumentensouveränität



(Unmögliche) Wirtschaftsrechnung im Sozialismus



- Ludwig v. Mises
 - » Die Wirtschaftsrechnung im sozialistischen Gemeinwesen (1920)
 - » Die Gemeinwirtschaft (1922)
 - Friedrich A. von Hayek
 - » Economics and Knowledge (1937)
 - » The Use of Knowledge in Society (1945)
 - » The Meaning of Competition (1948)
 - » Competition as a Discovery Procedure (1968)
- ⇒ **Sozioökonomische Koordination als Wissensproblem**

Tausch



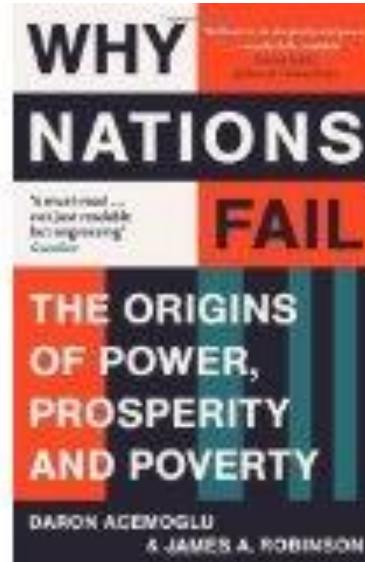
Eigentum
(Verfügungsrechte)

Eigentumsrechte (property rights)

- Nutzungsrechte (usus)
- Veränderungsrecht (abusus)
- Veräußerungsrecht (successionis)
- Rechte an den Erträgen (usus fructus) ⇒ auch: Haftung

- ⇒ Rechtsordnung (Staat)
 - » Definition/Abgrenzung
 - » Schutz/Durchsetzung

Wohlstand und Institutionen



Inklusive vs. **extraktive** Institutionen

Marktwirtschaftliches „Vorurteil“

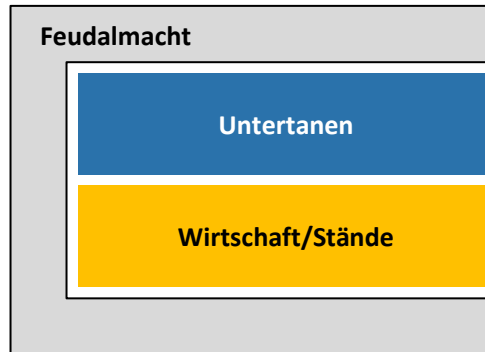
Tausch = freiwillige Aktivität



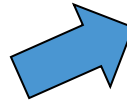
Besserstellung der Beteiligten

Ordnungsdanken: Liberale Revolution

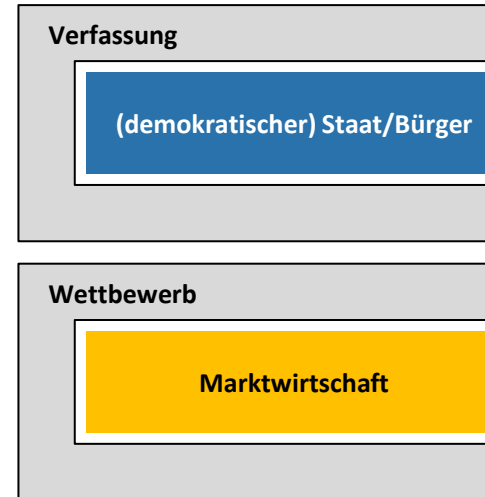
Feudalismus



*liberale
Revolution*

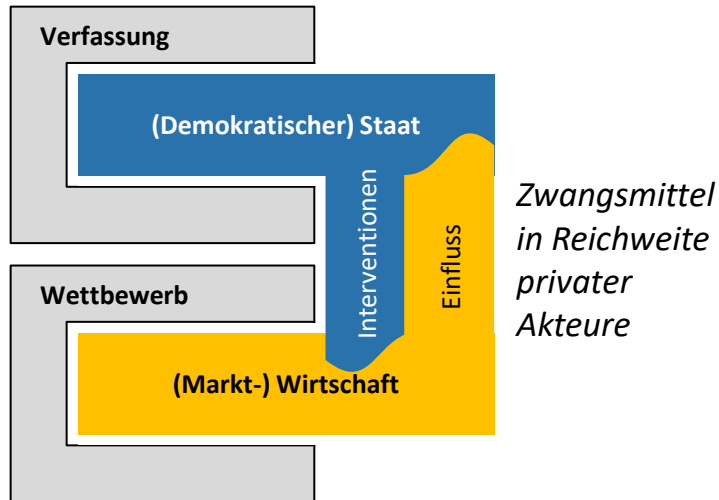


Klassischer Liberalismus

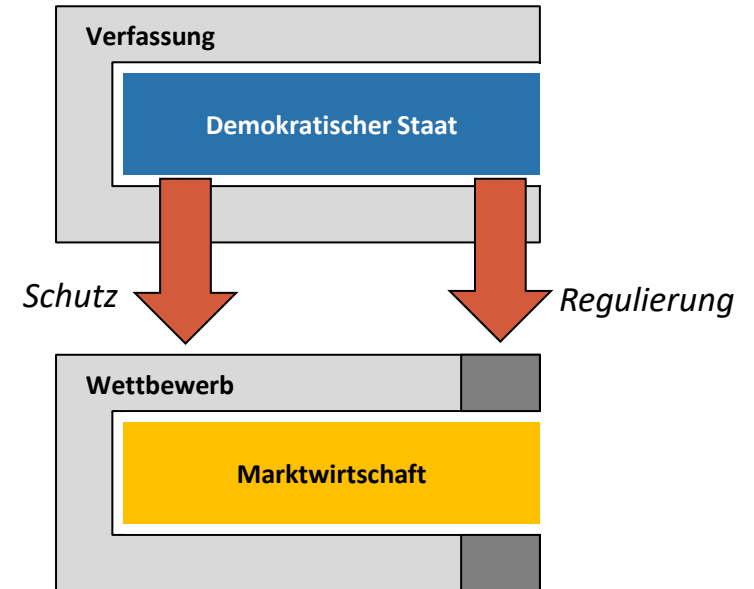


Ordnungspolitik vs. Interventionismus

Interventionismus



Ordnungspolitik



Individuelle Freiheit, Demokratie mit Gewaltenteilung und wirtschaftlicher Wettbewerb bedingen einander.



Vermeidung von staatlicher + privater Machtkonzentration
„Wettbewerb als Entmachtungsverfahren“ (F. Böhm)

- Konstituierende Prinzipien
 - » Funktionsfähiges Preissystem „vollständiger Konkurrenz“ (Grundprinzip)
 - » Primat der Währungspolitik
 - » Offene Märkte
 - » Privateigentum
 - » Vertragsfreiheit
 - » Haftung
 - » Konstanz der Wirtschaftspolitik
- Regulierende Prinzipien
 - » Monopolkontrolle/Kartellverbot
 - » Einkommenspolitik
 - » Wirtschaftsrechnung (technologische Externalitäten)
 - » Anomales Angebotsverhalten

Literatur

- W. Eucken (1990/1952): Grundsätze der Wirtschaftspolitik, Tübingen.
- U. van Suntum et al. (2011): [Walter Eucken's Principles of Economic Policy Today](#). CAWM Discussion Paper No. 49, Münster.

„Soziale“ Marktwirtschaft

- Primär
 - » Wettbewerb als sozialdienlicher Mechanismus
 - » Abbau von Überrenditen/Machtrenten

- Sekundär
 - » Umverteilung (progressive Besteuerung, Transfers)
 - » Sozialversicherungssysteme

Vergleich **relevanter** Alternativen
(NICHT: reale Märkte vs. Idealstaat)



Markt- vs. Staatsversagen

Kategorien des Staatsversagens

- Arrow-Paradox
 - » Inkonsistente kollektive Entscheidungen (zirkuläre Präferenzen)
- Cobra-Effekt
 - » Unbeabsichtigte Folgen aufgrund sozialer Komplexität
- Interventionsspiralen
 - » Staatseingriffe als Reaktion auf Staatseingriffe
- Rent-seeking/Lobbyismus
 - » Staatliches Handeln zugunsten von Partikularinteressen
- Crowding-out (Stabilisierungspolitik)
 - » Ersatz privater durch staatliche Aktivität

Kollektiventscheidungen: Arrow-Paradox

Person	Rangordnung der Alternativen A, B, C
1	$A > B > C$
2	$B > C > A$
3	$C > A > B$

Abstimmung	Ergebnisse
A vs. B	2 : 1
B vs. C	2 : 1
C vs. A	2 : 1
$A > B > C > A \dots$	

Der Kobra-Effekt



- Fallstricke der Wirtschaftspolitik (Absicht vs. Ergebnisse)
- Reaktion auf Anreize (Institutionendesign)

Interventionsspirale (Ölflecken-Theorie)

Politikziel ⇒ **Eingriff 1**

» Nebeneffekt

⇒ **Eingriff 2**

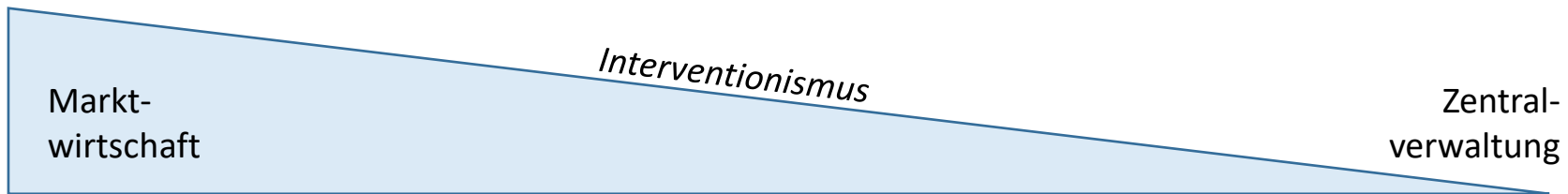
» Nebeneffekt

⇒ **Eingriff 3**

» Nebeneffekt

⇒ **Eingriff 4**

» ...



Rent-seeking (Staat als Beute)

- Renten = leistungslose Einkommen
- Lobbyismus
- Dysfunktionale Umverteilung mit staatlichen Zwangsmitteln

Neue Institutionenökonomik (public choice)

- Anthony Downs
 - » An Economic Theory of Democracy (1957)
- James M. Buchanan,
Gordon Tullock
 - » The Calculus of Consent: Logical Foundations of Constitutional Democracy (1962)
- Mancur Olson
 - » The Logic of Collective Action (1965)

Prinzipien guter Wirtschaftspolitik

Stückwerktechnik (piecemeal social engineering)

- Karl Popper
 - » The Open Society and Its Enemies (1945)
 - » The Poverty of Historicism (1957)
 - Friedrich A. von Hayek
 - » The Constitution of Liberty (1959)
 - » Law, Legislation and Liberty (1973/1976/1977)
-
- ⇒ **Konservative Abstimmungsregeln (weitreichende Vorschläge zuerst)**
 - ⇒ **Eingriffe/Experimente möglichst auf unteren Ebenen**
 - ⇒ **Aufgabenspezifische Instrumente, keine umfassende Gesamtplanung**

Bereitstellungsebene: Extensionsniveau

- Welt
- Staatenbund
- Nationalstaat
- Land
- Region
- Kommune
- Zwangsgenossenschaften

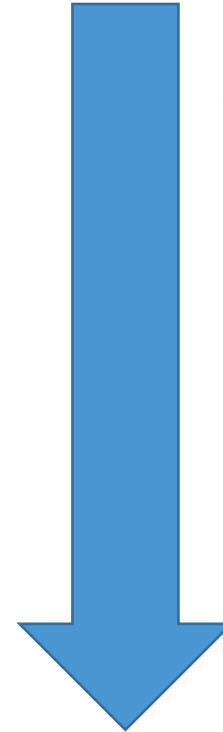
- Verbände (Genossenschaften)
- Individuen/Unternehmen

Staatliche Eingriffe
(Kollektiventscheidungen)

Freiwillige Kooperation
(Marktmechanismen)

Subsidiaritätsprinzip

- Welt
- Staatenbund
- Nationalstaat
- Land
- Region
- Kommune
- Zwangsgenossenschaften
- Verbände (Genossenschaften)
- Individuen/Unternehmen



Entscheidungsebene
(Extensionsniveau):

- so hoch wie nötig
- so niedrig wie möglich

Kriterien (3i):

- Information
- Anreize
- Instrumente

Subsidiarität ⇒ Föderalismus

▪ Einzelstaatlich

- » Berücksichtigung von regionalen Besonderheiten
- » Tendenziell homogenere Präferenzen auf unteren Ebenen
- ⇒ **Passgenauere Entscheidungen**

▪ Gesamtstaatlich

- » Mehr Raum für Experimente
- » Standortwettbewerb macht Politikfolgen eher sichtbar
- ⇒ **Bessere Entscheidungen durch Lernen aus positiven und negativen Beispielen**

Exkurs: Mythos „Sozialdarwinismus“

- Sozialwissenschaften
 - » Institutionen bilden sich evolutionär heraus (trial-and-error)
 - » Vorteilhafte Institutionen setzen sich durch (auch durch Adaption)
- Darwin wurde von Sozialwissenschaften inspiriert, nicht umgekehrt

ZMT-Regel (Tinbergen)

- **Ein Ziel**
 - **Ein Mittel** (das spezifisch wirksamste)
 - **Ein Träger**
- ⇒ Klar umrissene Verantwortlichkeiten
- ⇒ Spill-overs durch iterative Dosierung ausgleichen

Ausnahmen

- » Harmonische Ziele
- » Verwaltungsvereinfachung

Staatliche Eingriffe: 2-stufiges Prüfschema

(1) Bedeutsames Marktversagen?

(2) Marktversagen > Staatsversagen?

» Informationsproblem

(dezentrales Wissen, Bewertung)

» Anreizproblem

(Partikularinteressen in der Bürokratie, Missbrauch durch Lobbyismus)

» Finanzierungsproblem

(Verzerrung auf anderen Märkten durch Steuerlast)

⇒ **Eingriff nur, wenn (1) und (2)**

» **Default: Marktbasierte Koordination (kein Eingriff)**

» **Minimal-invasiver Eingriff (Marktkonformität)**

Sunset legislation



Kontaktdaten



Prof. Dr. Stefan Kooths

Direktor

Forschungszentrum Konjunktur und Wachstum

T +49 431 8814-579

M stefan.kooths@ifw-kiel.de

 @StefanKooths

  @kielinstitute

www.ifw-kiel.de

